

gekauft. 1907 Ankauf der Fabriken von Louis Spiritus Nachf. in Wipperfürth, W. Kohn in Wilhelmsberg, Vereinigte chemische Fabriken, Aldenhoven, „Union“, Fabrik chemischer Produkte, Dammkrug b. Königsberg i. Pr., Chemische Fabrik Egerpohl G. m. b. H., Cramer & Buchholz, Gogarten b. Rönsahl. 1908 Erwerb der Fabrik A. C. Clement in Rostock, 1909 Pachtung der Chemischen Fabrik Schierstein Otto & Cie. auf 10 Jahre u. Kauf der Fabrik von W. H. Otto in Metz. Auf sechs der Fabriken sind noch Restkaufgelder im Gesamtbetrage von M. 576 250 (Stand Ende Sept. 1913) zu entrichten, deren Zahlung ratenweise bis 1918 zu erfolgen hat. Diese Restkaufgelder sind, hypothekarisch an I. Stelle auf den betreffenden Kaufobjekten eingetragen. Die Fabriken verarbeiten jährlich ungefähr 6000 Waggons Knochen, d. i. etwa 60% des deutschen Gesamtaufkommens an Knochen. In den Fabriken der österreichischen Ges. (siehe unten) werden jährl. ungefähr 3300 Waggons Knochen verarbeitet. Umsatz der Berliner Ges. 1908/09—1911/12: M. 8292 927, 9552 039, 10067 637, 11638 040; für 1912/13 nicht veröffentlicht. Die Ges. beteiligte sich an der Zentral-Ges. für chemische Industrien m. b. H. in Berlin der Colla G. m. b. H. in Berlin, der Compra G. m. b. H. in Berlin, der Cutis Fleischhauer-Produkte-Verwertungs-A.-G. in Budapest, der Société anon. Produits Chimiques de Hasselt in Brüssel; der Société anon. de Gélatines in Brüssel-Vilvorde; der Société française d'industrie chimique, Paris; dem Etabliss. Joudrain Soc. anon. Paris; der Concernos-Ges. zum Handel mit Rohmaterialen der Leimindustrie m. b. H., Berlin; der Ceres A.-G. für chem. Produkte, Berlin-Ratibor; der Rohprodukten-Handels-Ges. m. b. H., Berlin; der Wilhelmsburger Chem. Fabrik, Hamburg; L. Pahl G. m. b. H. in Magdeburg; Fattinger & Co. A.-G., Wien. Sämtl. Beteilig. standen ult. Sept. 1913 mit M. 11 704 997 zu Buch. Mitte 1911 hat die Ges. die beiden französischen chem. Fabriken Germain & Co. in Paris u. Tancrede in Paris sowie Collette in Nevers erworben u. rekonstruiert. Sie hat für den Betrieb dieser Unternehm. zwei eigene französ. Ges. gegründet, an welchen sie sich mit einem entsprechenden Kapital beteiligte. Ferner hat die Ges. eine Interessengemeinschaft mit den russischen chem. Fabriken gebildet. Endlich hat sie die Anteile der Fabrik Münchener Fleischhauer u. Gastwirte (Chemische Fabrik f. Knochenverwertung G. m. b. H.) erworben u. die Fabrik ihrem Betriebe angegliedert; auch Beteilig. an zwei südamerikan. Ges., bisher ohne Erfolg.

Mitte 1912 beteiligte sich die Scheidemandel-Ges. an der Gründung der Société auxiliaire de l'Industrie chimique in Antwerpen, A.-K. frs. 12 000 000, wovon die Scheidemandel-Ges. die Majorität erworben hat. Die Antwerpener Ges. bezweckt Beteilig. an Unternehm. der chem. Industrie Europas u. der Übersee, besonders der knochenverarbeitenden Industrie.

Die für 1905 geplante Verschmelz. mit der Akt.-Ges. für chem. Industrie in Wien, für deren A.-K. von K 14 000 000 M. 4 000 000 neue Scheidemandel-Aktien gegeben werden sollten, ist in dieser Weise nicht zustande gekommen, da die Österr. Regierung dazu die Genehmigung versagte. Die angestrebte Vereinigung ist darauf lt. G.-V. v. 26./8. 1905 durch freiwilligen Umtausch der Aktien der österr. Ges. gegen solche von Scheidemandel erfolgt; eingetauscht bzw. später erworben wurden K 13 784 800 Aktien der österr. Ges. mit K 3 314 963 zu Buch stehend (s. auch unten bei Kap.). Die Österr. Ges., welche als selbständige Ges. bestehen bleibt, wurde 1905/06 einer durchgreifenden Reorganisation unterzogen, so dass eine Div. für 1905/06 nicht gezahlt werden konnte; die Gewinne für 1906/07—1912/13 wurden zu Abschreib. bzw. zur Tilg. der Unterbilanz verwendet. 1914 neue Sanierung, indem das A.-K. der Wiener Ges. 4:1 zugelegt wird, so dass die Berliner Ges. noch 4% auf ihren mit 29% gebuchten Aktienbesitz abzuschreiben hat.

Kapital: Bis 1914: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 250 000, erhöht lt. G.-V. v. 20./2. 1896 um M. 300 000 in 300 Aktien, ausgegeben zu 140%, ferner lt. G.-V. v. 31./12. 1903 zwecks Ankauf weiterer Fabriken um M. 950 000 in 950 ab 1./2. 1904 div.-ber. Aktien gegen Sacheinlagen. Diese Aktien wurden von dem Vorbesitzer der 3 norddeutschen Fabriken A. Löw in Wien übernommen. Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss weitere Erhö. des A.-K. um M. 500 000, übernommen von einem Konsort. zu 150%, angeboten den Aktionären zu dem gleichen Kurse zuzügl. M. 30 pro Aktie für Reichsstempel u. 4% Stück-Zs. seit 1./2. 1905. Agio mit M. 241 960 in den R.-F. Die G.-V. v. 25./1. 1905 hatte auch noch Ausgabe von M. 4 000 000 neuer Aktien zwecks Verschmelzung mit der Akt.-Ges. für chem. Industrie in Wien beschlossen. Diese Erhöhung ist nicht durchgeführt worden, vielmehr beschloss die G.-V. v. 26./8. 1905 Erhö. des M. 3 000 000 betragenden A.-K. bis auf M. 6 000 000 durch Ausgabe neuer Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1905 unter Ausschluss. des direkten Bezugsrechts der alten Aktionäre. Diese Aktien sind den Aktionären der Akt.-Ges. für chem. Ind. in Wien mit der Massgabe v. 18./9.—16./10. 1905 zum Umtausch angeboten, dass auf je 35 Aktien genannter Ges. à K 400 = K 14 000 3 Aktien der deutschen Ges. à M. 1000 gewährt wurden. Hiervon ist für 28 980 Aktien der österr. Ges. Gebrauch gemacht u. demnach das A.-K. von Scheidemandel um M. 2 484 000 auf M. 5 484 000 erhöht worden. In der G.-V. v. 28./3. 1908 wurde beschlossen, das A.-K. der Ges. durch Ausgabe von 516 Aktien auf M. 6 000 000 zu erhöhen. Diese Erhö. erfolgte zu dem Zwecke, die restlichen, noch nicht im Besitze der Ges. befindl. Aktien der A.-G. für chemische Industrie in Wien zu erwerben. Dies geschah in der Weise, dass je M. 3000 neue Aktien gegen K 14 000 Aktien der Wiener Ges. begeben wurden. Die Berliner Ges. besitzt jetzt K 13 784 800 Aktien der Wiener Ges., welche im Sept. 1913 mit nur 29% zu Buch standen (1914 4:1 zugelegt, so dass restl. 4% auch abgeschrieben wurden). Der im Wege dieses Umtausches nicht